

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 95. Montag, den 5. April, 1819.

Nachricht, die Leipziger Universität
betreffend.

Schon in Nr. 43. unseres dießjährigen
Tgbl. hatten wir unsern Lesern angezeigt, daß
dem bisherigen zweiten Professor der St.
Afrischule in Meissen, dem Hrn. M. Ben-
jamin Gotthold Weiske, eine außer-
ordentliche Professur der Philosophie auf hies-
iger Universität, durch ein allerhöchstes Re-
script allergnädigst ertheilt worden war.

Zum statutenmäßigen Antritte dieses Am-
tes durch eine Rede, welche den 31. März im
Hörsale der Hrn. Rechtslehrer, wirklich ge-
halten worden ist, hatte der Prof. eingeladen
durch seine fortgesetzte Abhandlung, welche
die Aufschrift führte: de Hyperbole, er-
rorum in historia Philippi Amyntae filii
commissorum genitrice, P. II et III.
(von der Uebertreibung (Hyperbet) als Mut-
ter der Irthümer, welche in der Geschichte

Philippus, Sohnes des Amyntas, begangen
worden sind, 2r und 3r Theil.)

Der glücklichst bekannte und mit den klas-
sischen Schriftstellern Griechenlands und
Roms innig vertraute Hr. Verf. hatte den
ersten Theil, welcher von den Ursachen
dieser Uebertreibung handelte, bei einer frü-
hern Gelegenheit, nemlich bei seiner Habili-
tation im März 1813., geliefert; in dem
zweiten Theile spricht er nun von den
Kennzeichen, und in dem dritten Theile
von dem Einflusse derselben. Gene nem-
lich sind notwendige und zufällige;
dieser ist ebenfalls doppelt, und zeigt sich
theils in der verschiedenen Art und Weise,
wodurch Verirrungen entstehen, theils in
der verschiedenen Gattung der Irr-
thümer selbst.

In der Antrittrede sprach der Herr Verf.
de diversa Graecarum et Asiaticarum
artium in rebus divinis exprimendis ra-
tione, (von dem Unterschiede der griechischen

und asiatischen Kunst in Darstellung des Göttlichen.)

Diese beiden letztern Theile enthalten II und einen halben Quartbogen; und wir freuen uns, anzeigen zu können, daß das gehaltvolle Ganze auch im Buchhandel erscheinen und nächste Ostermesse bei Herrn Gödtsche in Meissen zu haben seyn wird.

w.

Der Teufel in neuester Manier.

(Eingesandt.)

(In: Geistliche Übungen für drei Tage. Gedichtet von Friedrich Ludwig Zachar. Werner. Wien, bei Wallishausser, steht Seite 7. folgendes Lied, worüber nichts zu sagen ist, als die Schlussworte des Recensenten desselben, in der allgem. Litteratur-Zeitung, März Nr. 26. „Gesunder Menschenverstand, ora pro nobis!“)

Die sieben Todsünden.

Ich fühle sieben Teufel in mir brausen,
Die mir im tiefsten Herzensdunkel hausen;
Ihr Häuptling will, mich Gott gleich auf-
zuspriegen
Mich Frechem reizen. (Hoffarth.)

Und weil der Gottheit Bild am Him-
melbrunde

Durch die Metalle strahlt im Erdenchlunde,
Drum läßt der zweit' an-Strahlen, welche
starben,
Mich saugend darben. (Geiz.)

Doch wieder auf reißt mich des dritten
Wüthen,

Peitscht mich, wie Sonnengluth, durch
alle Blüten;
Veröhnung will ich im Entzwei'n erwählen,
Den Durst zu kühlen! (Unkeuschheit.)

Und immer dürst' ich mehr — da läßt
mich schauen

Der vierte Teufel Quellentanz auf
Auen,
Und Rosen, die im Sonnenglanz errö-
then! —
Könn' ich sie tödten! (Neid.)

Wenn der Gedanke dran mich macht ver-
zweifeln,

Dann blökt mich an der fünfte von den Teu-
feln;

„Komm! laß uns Bleh seyn und beim Soff
und Fressen

„s'Denken vergessen!“ (Böllerei.)

Und bin ich Vieh, dann grinste der
sechste: — „Höhnem

Will Jesus dich, du mußt dich selbst versöh-
 nen!“
 Dann ras' ich auf, um im Vermaledeien
 Mich zu befreien! — (Zorn.)
 Und tauml' ich dann auf's Neue machts
 loß nieder,

So gähnt der siebente der Höllenbrüder:
 „Komm schlafen!“ — So mich stets im
 Kreise trieben
 Die bösen Sieben.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Einladung zur Versammlung der Leipziger
 ökonomischen Societät.

Die bevorstehende monatliche Versammlung der Leipziger ökonomi-
 schen Societät fällt auf den ersten Dienstag jeden Monates, also dies-
 Mal den sechsten April. Es werden dazu nicht nur die Herren Mit-
 glieder, sondern auch andere Freunde der Gewerbkunde zu gefälliger
 Theilnahme höflichst eingeladen.

Der Versammlungsort ist auf der Pleißenburg, und die Zeit der Zu-
 sammenkunft, Nachmittags 2 Uhr.

Prof. Pohl, als Sekret.

V o r t h e i l h a f t e s A n e r b i e t e n .

Der Chef einer bedeutenden Kunsthandlung in einer der berühmtesten deutschen Resi-
 denzen, durch Kränklichkeit behindert, dieß in gutem Gange sich befindende Geschäft so
 fortzusetzen, wünscht, daß ein rechtlicher deutscher Mann von Kenntniß im Fache, die
 Fortsetzung dieses Geschäftes unter den besten und annehmlichsten Bedingungen übernehme.
 Ein herrliches Lokal, auch zum Bewohnen eingerichtet, in der schönsten, frequentesten Ge-
 gend der Stadt, sämtliche, einfach und sehr zweckmäßig eingerichtete Utensilien, ein selbst
 zu wählender Theil des großen Lagers, Verlagplatten, und Vorräthe aller Art, würden bil-
 lig überlassen werden. Auch würde der über 30 Jahr in diesem Geschäfte mit Ehre, Belu-
 st und Nutzen arbeitende Eigenthümer, eine zu verabredende Zeit lang den Eintretenden
 gern mit Rath und That ohne alles Interesse, unterstützen, mit Ort, Menschen und Sachen
 bekannter machen, auch die gesammten Correspondenzen zum An- und Verkauf, nebst viel-
 jähriger Kundenschaft überlassen, überhaupt zu leichterem Fortsetzen und besserem Gelingen das
 Seinige fernerhin redlich beitragen.

Hierauf Reflectirende belieben sich in frankirten und M. S. adressirten Briefen an die
 Expedition des Tzbl. zu wenden, und bald das Nähere von dem Eigenthümer selbst zu ge-
 wärtigen.

Verkauf. Frische Bamberger und Holländische Schmelzbutter, das Pfund 7 gr., ver-
 kauft J. S. E. Kist, Peterstraße unter den 3 Rosen Nr. 62.

Joseph Radelli & Comp.

Chocoladefabrikanten auf dem neuen Neumarkt zwischen
Auerbachs - und Hohmanns Hofe,
empfehlen sich in allen Sorten Chocoladen, en gros, Pfund- und Tassen-
weise. Auch ist daselbst guter feiner Wein-Bischof, guter Punsch, und
feine holländische Liqueure, in Bouteillen und Glasweise zu haben.

Verkauf. Französische Katharinen-Pflaumen, das Pfund 5 Groschen, sind zu
haben bei Hausmann und Seuberlich.

Verkauf. Beste Bamberger Brunellen in Schachteln von 15 bis 30 Pfd., das Pfd.
5 gr. und einzeln das Pfd. 6 gr., sind zu haben bei J. F. E. Kasi, Peterstraße unter den
3 Rosen Nr. 62.

Thorzettel vom 4. April. 1819.

Grimma'sches Thor. Hr. Weinhdl. Jung, von Bennshausen, von Dresden, im gld. Adler Vormittag. Hr. Kfm. Lobes von London, von Dresden, im Hot. de Bav. Die Dresdner r. Post Hr. Obersteuerdirect. von Rostk, von Dres- den, in Thomá's Hause Hallesches Thor. Hr. Kfm. Kallin, v. Frankf. an der Ober, im Hot. de Saxe Hr. Regierungsrath v. Malzahn, von Berlin, im Hot. de Prusse Hr. Kfm. Falkheim, v. Berlin, im Hot. de S. 10 Vormittag. Auf der Magdeburger Post: Hr. von Arnstedt, Stud. von Halle, pass. durch Hr. Kfm. Plahmann, von hier, von Hamburg zurück Hrn. Kf. Krey und Kopf, von hier, von Ham- burg zurück Nachmittag. Hr. Domber. v. Bodenhausen, von Burg- kernitz, pass. durch	U 7 1 7 11 U 6 8 10 8 9 11 3	Hr. Weinhdl. Grimm v. Bennshausen, in der Tanne Hr. Regierungsrath Riemann von Merseburg, von Delitzsch, pass. durch Hr. Schmidt, k. Pr. Courier v. Berlin, p. d. Kanstädter Thor. Gestern Abend. Die Hamburger r. Post Vormittag. Hr. Maj. v. Pab, in k. Pr. Diensten, von Erfurt, pass. durch Hr. Oberst v. Monthaupt, in k. Pr. Diensten, von Merseburg, pass. durch Nachmittag. Die Jena'sche f. Post Peter Thor. Vormittag. Die Koburger f. Post Nachmittag. Hr. v. Lindenau von Altenburg, im H. de S. Hospital Thor. Gestern Abend Die Schneeberger f. Post Nachmittag. Die Müritzer r. Post	3 4 4 U. 9 3 11 1 U. 1 1 U. 11 4
--	--	--	---

Thorschluß: halb 8 Uhr.